# 3 Lokale Eigenschaften

# §14 Lokale Ringe zu Punkten

# Erinnerung / Definition + Bemerkung 3.14.1

Sei V eine Varietät (über einem algebraisch abgeschlossenen Körper k) und  $x \in V$ .

(a)

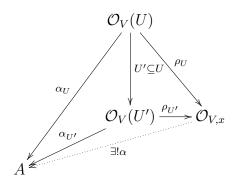
$$\mathcal{O}_{V,x} := \{ [(U,f)] : U \subseteq V \text{ offen, } x \in U, f \in \mathcal{O}_V(U) \}$$

heißt  $\pmb{lokaler}$   $\pmb{Ring}$  von V in x, dabei sei  $(U,f)\sim (U',f') \Leftrightarrow f|U\cap U'=f'|U\cap U'$ 

(b)  $\mathcal{O}_{V,x}$  ist ein lokaler Ring mit maximalem Ideal

$$m_x = \{ [(U, f)] \in \mathcal{O}_{V,x} : f(x) = 0 \}.$$

(c) 
$$\mathcal{O}_{V,x} = \varinjlim_{U \subseteq V \text{ offen, } x \in U} \mathcal{O}_V(U)$$



### Bemerkung 3.14.2

Seien  $V, x \in V$  wie in 3.14.1, sei weiter  $V_0 \subseteq V$  offen und affin mit  $x \in V_0$ . Dann gilt:

- (a)  $\mathcal{O}_{V,x} \cong k[V_0]_{m_x^{V_0}}$ , wobei  $k[V_0]$  der affine Koordinatenring von  $V_0$  sei und  $m_x^{V_0}$  das zu x gehörige maximale Ideal in  $k[V_0]$ , das heißt  $m_x^{V_0} = \{f \in k[V_0] : f(x) = 0\}$ .
- (b) Ist V irreduzibel, so ist  $\mathcal{O}_{V,x} \cong \{f = \frac{g}{h} \in k(V) : g, h \in k[V_0], h(x) \neq 0\}.$

Beweis Übung.

#### Proposition 3.14.3

Seien V, W Varietäten,  $x \in V, y \in W$ . Ist  $\mathcal{O}_{V,x} \cong \mathcal{O}_{W,y}$  (als k-Algebra), so gibt es (affine) offene Umgebungen  $U_1 \subseteq V$  von x und  $U_2 \subseteq W$  von y mit  $U_1 \cong U_2$ .

Beweis Übungsblatt 7 Aufgabe 1. □

#### Bemerkung 3.14.4

Sei  $\varphi:V\longrightarrow W$  ein Morphismus von Varietäten. Für jedes  $x\in V$  induziert  $\varphi$  einen k-Algebrenhomomorphismus

$$\varphi_x^{\sharp}: \mathcal{O}_{W,\varphi(x)} \longrightarrow \mathcal{O}_{V,x} \quad \text{mit} \quad \varphi_x^{\sharp}(m_{\varphi(x)}) \subseteq m_x.$$

Beweis  $\times V, W$  affin (geeignet einschränken!).

Dann induziert  $\varphi$  einen k-Algebrenhomomorphismus

$$\varphi^{\sharp}: \begin{array}{ccc} k[W] & \longrightarrow & k[V] \\ f & \longmapsto & f \circ \varphi \end{array}$$

Dabei gilt für  $f \in k[W]$ :

$$(*) \quad f \in m_{\varphi(x)}^W \Leftrightarrow f(\varphi(x)) = 0 \Leftrightarrow (f \circ \varphi)(x) = 0 \Leftrightarrow \varphi^{\sharp}(f) \in m_x^V$$

 $\Rightarrow \varphi^{\sharp}$  induziert einen Homomorphismus

$$\varphi_x^{\sharp}: \underbrace{k[W]_{m_{\varphi(x)}^W}} \longrightarrow \underbrace{k[V]_{m_x^V}}_{\cong \mathcal{O}_{V,x}}.$$

Aus (\*) folgt weiter:

$$\varphi_x^{\sharp}(\underbrace{m_{\varphi(x)}^W \cdot k[W]_{m_{\varphi(x)}^W}}_{=m_{\varphi(x)}}) \subseteq m_x^V k[V]_{m_x^V} = m_x \qquad \Box$$

# §15 Dimension einer Varietät

#### Definition 3.15.1

Sei X ein topologischer Raum  $(\neq \emptyset)$ . Dann heißt

$$\dim(X) := \sup\{n \in \mathbb{N} : \text{ Es gibt irreduzible Teilmengen } \emptyset \neq V_0 \subsetneq \ldots \subsetneq V_n \subseteq X\}$$

die (Krull-)Dimension von X.

#### Erinnerung / Definition 3.15.2

Sei R ein Ring (kommutativ mit Eins).

(a) Für ein Primideal  $\wp \subseteq R$  heißt

$$ht(\wp) := \sup\{n \in \mathbb{N} : \text{ Es gibt Primideale } \wp_0 \subsetneq \ldots \subsetneq \wp_n = \wp\}$$

die  $H\ddot{o}he$  von  $\wp$ .

(b) dim  $R := \sup\{\operatorname{ht}(\wp) : \wp \subset R \text{ Primideal}\}\ \text{heißt } (Krull-)Dimension \text{ von } R.$ 

#### Bemerkung 3.15.3

Sei V eine affine Varietät. Dann ist  $\dim(V) = \dim(k[V])$ .

**Beweis** Nach Proposition 1.3.2 ist eine abgeschlossene Teilmenge Z von V genau dann irreduzibel, wenn ihr Verschwindungsideal I(Z) ein Primideal ist. Nach Satz 2 ist das eine Bijektion.

# Proposition 3.15.4

- (a)  $\dim(k[X_1, ..., X_n]) = n$
- (b) Ist A eine nullteilerfreie k-Algebra, so haben alle maximalen Primidealketten die gleiche Länge.

Beweis Algebra 2.

# Bemerkung + Definition 3.15.5

Sei V eine Varietät,  $x \in V$ ,  $V_0 \subseteq V$  eine offene und affine Umgebung von x.

- (a) dim  $\mathcal{O}_{V,x} = \text{ht}(m_x^{V_0}) (= \text{ht}(m_x^{V_0} \cdot k[V_0]_{m_x^{V_0}}))$
- (b) Ist V irreduzibel, so ist

$$\dim \mathcal{O}_{V,x} = \dim \mathcal{O}_{V,y} = \dim V$$
 für alle  $x, y \in V$ .

- (c)  $\dim_x V := \dim \mathcal{O}_{V,x}$  heißt **lokale Dimension** von V in x.
- (d)  $\dim_x V = \max\{\dim Z : Z \text{ irreduzible Komponente von } V, x \in Z\}$

**Beweis** b) Ist V affin (also  $V = V_0$ ), so folgt die Aussage aus a) und Proposition 3.15.4(b). Im allgemeinen Falle überdecke V durch affine Varietäten  $V_i$  (i = 1, ..., n). Da V irreduzibel ist, ist  $V_i \cap V_j \neq \emptyset \ \forall i, j$ .

 $\Rightarrow$  dim  $\mathcal{O}_{V,x}$  ist unabhängig von x, also gleich dim  $V_i$  für jedes  $i=1,\ldots,n$ . noch zu zeigen: dim  $V_i$  = dim V.

Sei  $Z_0 \subsetneq Z_1 \subsetneq \ldots \subsetneq Z_d = V$  eine maximale Kette von irreduziblen Teilmengen. Dabei ist  $Z_0 = \{z_0\}$  einpunktig. Es folgt  $d = \dim \mathcal{O}_{V,z_0}$ .

d) Œ sei V affin. Die irreduziblen Komponenten  $Z_1,\ldots,Z_n$  von V entsprechen den minimalen Primidealen in k[V]. Es gilt  $x\in Z_i\Leftrightarrow m_x^V\supseteq I(Z_i)=:\mu_i$ . Weiter ist  $k[Z_i]=k[V]/\mu_i$ . Es folgt:  $\dim \mathcal{O}_{V,x}=\operatorname{ht}(m_x^V)=\max_{i=1;\mu_i\subseteq m_x^V}^n\{\text{maximale L\"ange einer Primidealkette }\mu_i\subsetneq\wp_1\subsetneq\ldots\subsetneq m_x^V\}=\max_{i=1;\mu_i\subseteq m_x^V}^n\{\underbrace{\dim k[Z_i]}\}.$ 

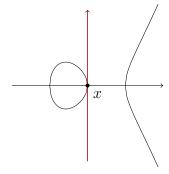
# §16 Der Tangentialraum

Zunächst einige einführende Beispiele:

#### Beispiele

1.)  $V = V(Y^2 - X^3 + X), x = (0,0).$ 

Die Tangente in x an V ist die y-Achse, also V(X). Der Tangentialraum in x=(1,0) ist derselbe, d.h. der Tangentialraum ist nicht als affiner Raum, sondern als Vektorraum zu verstehen.



- 2.)  $V = V(Y^2 X^3 + X^2)$  (Newton-Knoten), x = (0,0). Hier kann man an den Nullpunkt 2 Tangenten anlegen (y = x und y = -x). Der Tangentialraum, wie wir ihn definieren werden, ist der davon aufgespannte  $\mathbb{A}^2(k)$ .
- 3.)  $V = V(Y^2 X^3)$ , x = (0,0). Ist jeder beliebige eindimensionale Unterraum im Tangentialraum enthalten?
- 4.)  $V = V(X^2 + Y^2 Z^2)$  (doppelter Kegel), x = (0, 0, 0), y = (1, 0, 1).

# Definition + Bemerkung 3.16.1

Sei  $V \subseteq \mathbb{A}^n(k)$  eine affine Varietät,  $x \in V$ , I = I(V).

- (a) Für  $f \in I$  sei  $f^{(1)} := f_x^{(1)} := \sum_{i=1}^n \frac{\partial f}{\partial X_i}(x) \cdot X_i$ . Weiter sei  $I_x$  das von den  $f^{(1)}$ ,  $f \in I$ , erzeugte Ideal in  $k[X_1, \dots, X_n]$  und  $T_x := T_{V,x} := V(I_X)$ .  $T_{V,x}$  heißt **Tangentialraum** an V in x.
- (b)  $T_x$  ist ein linearer Unterraum von  $\mathbb{A}^n(k)$ .
- (c) Sind  $f_1, \ldots, f_r$  Erzeuger von I, so wird  $I_x$  erzeugt von  $f_1^{(1)}, \ldots, f_r^{(1)}$ .

#### Beispiele von oben:

- 1.)  $I_x = (X), \quad T_x = V(X)$
- 2.)  $I_x = (0), \quad T_x = \mathbb{A}^2(k)$
- 3.)  $I_x = (0), \quad T_x = \mathbb{A}^2(k)$
- 4.)  $I_x = (0), \quad T_x = \mathbb{A}^3(k);$  $I_y = (2X - 2Z) = (X - Z), \quad T_y = V(X - Z)$

#### Bemerkung 3.16.2

Jeder Morphismus  $\varphi: V \to W$  von affinen Varietäten induziert für jedes  $x \in V$  eine k-lineare Abbildung  $d_x \varphi: T_{V,x} \to T_{W,\varphi(x)}$ .

Beweis  $\times x = 0$ ,  $\varphi(x) = 0$ .

Schreibe  $\varphi = (\varphi_1, \dots, \varphi_m)$ . Brauche k-Algebrenhomomorphismus:

$$(d_x\varphi)^{\sharp}: k[Y_1,\ldots,Y_m]/I_{\varphi(x)} \to k[X_1,\ldots,X_n]/I_x$$

Für j = 1, ..., m ist  $\varphi^{\sharp}(Y_j) = Y_j \circ \varphi = \varphi_j \Rightarrow (\varphi^{\sharp}(Y_j)^{(1)}) = \sum_{i=1}^n \frac{\partial \varphi_j}{\partial X_i}(0) \cdot X_i =: (d_x \varphi)^{\sharp}(Y_j)$ . Sei  $f \in I_{\varphi}$ , Œ  $f = g^{(1)}$  für ein  $g \in I(V)$ .

Schreibe  $g^{(1)} = \sum_{j=1}^m a_j Y_j$ ,  $a_j \in k = (d_x \varphi)^\sharp(f) = \sum_{j=1}^m a_j \sum_{i=1}^n \frac{\partial \varphi_i}{\partial X_i}(0) \cdot X_i = \sum_{i=1}^n (\sum_{j=1}^m a_j \frac{\partial \varphi_i}{\partial X_i}(0)) \cdot X_i = (g \circ \varphi)^{(1)}$ 

$$\operatorname{da} \frac{\partial (g \circ \varphi)}{\partial X_i}(0) = \sum_{j=1}^m \underbrace{\frac{\partial g}{\partial Y_j}(\varphi(0))}_{=a_j} \underbrace{\frac{\partial \varphi_j}{\partial X_i}(0)}_{=a_j}$$

#### Proposition + Definition 3.16.3

Sei  $V \subseteq \mathbb{A}^n(k)$  eine affine Varietät,  $x \in V$ . Dann ist  $T_x$  in natürlicher Weise isomorph zu dem Dualraum  $(m_x/m_x^2)^{\vee}$  von  $m_x/m_x^2$ . Der k-Vektorraum  $(m_x/m_x^2)^{\vee}$  heißt **Zariski-Tangentialraum** an V in x.

 $m_x/m_x^2$  ist ein k-Vektorraum: Zunächst ist  $m_x/m_x^2$  ein R-Modul für  $R=\mathcal{O}_{V,x}$ . Weiter ist  $R/m_x=k$ .

Da  $m_x \cdot (m_x/m_x^2) = 0$  ist, hat  $m_x/m_x^2$  eine Struktur als  $R/m_x$ -Modul.

#### Definition + Bemerkung 3.16.4

Sei V eine Varietät,  $x \in V$ .

(a) x heißt nichtsingulärer Punkt (oder regulärer Punkt), wenn

$$\dim T_{V,x} = \dim_x V.$$

(b) (Jacobi-Kriterium) Sei  $U \subseteq V$  eine offene, affine Umgebung von  $x, f_1, \ldots, f_r \in$  $k[X_1,\ldots,X_n]$  Erzeuger des Verschwindungsideals I(U). Dann gilt:

$$x$$
 nichtsingulär  $\Leftrightarrow \operatorname{Rang}\left(\frac{\partial f_i}{\partial X_j}(x)\right)_{i,j} = n - \dim_x V$ 

(c) Ist x singulär, so ist dim  $T_{V,x} > \dim_x V$ .

b) Sei  $x \in V$ ,  $V = V(f_1, ..., f_r) \subseteq \mathbb{A}^n(k)$ . Beweis

$$\mathcal{J}_f(x) := \left(\frac{\partial f_i}{\partial X_j}(x)\right)_{\substack{i=1,\dots,r\\j=1,\dots,n}}$$

 $T_{V,x}$  ist die Lösungsmenge des LGS  $\mathcal{J}_f(x) \cdot X = 0$ , denn  $f_i^{(1)} = \sum_{j=1}^n \frac{\partial f_i}{\partial X_j}(x) \cdot X_j$ .

- c) Sei  $\mathcal{J}_f := \left(\frac{\partial f_i}{\partial X_j}\right)_{i,j}$ .
  - $\Rightarrow \operatorname{Rang}(\mathcal{J}_f(x)) = \max\{d: \exists (d \times d) \text{-Minor } M \text{ von } \mathcal{J}_f \text{ mit } \det M(x) \neq 0\}$
  - $\Rightarrow$  Es gibt eine offene Teilmenge U von V, auf der Rang $(\mathcal{J}_f(x))$  maximal ist.

# Beispiele 3.16.5

(a) 
$$V = (Y^2 - X^3 - X^2) =: V(f)$$
  

$$\mathcal{J}_f = \left(\frac{\partial f}{\partial X}, \frac{\partial f}{\partial Y}\right) = (-3X^2 - 2X, 2Y)$$

$$Rang(\mathcal{J}_f(x)) = \begin{cases} 0 &, -3X^2 - 2X = 0 \text{ und } Y = 0\\ 1 &, \text{ sonst} \end{cases}$$

(b)  $V = V(f) \subseteq \mathbb{A}^n(k)$  mit einem Polynom  $f \in k[X_1, \dots, X_n]$ .  $x \in \mathbb{A}^n(k)$  singulärer Punkt von  $V \Leftrightarrow 0 = f(x) = \frac{\partial f}{\partial X_1}(x) = \dots = \frac{\partial f}{\partial X_n}(x)$ 

#### Proposition 3.16.6

$$\mathcal{T}_{V,x} \cong \left(\frac{m_x}{m_x^2}\right)^* \qquad \mathcal{O}_{V,x}/m_x \cong k$$

(in natürlicher Weise)

**Beweis** Sei I = I(V) das Verschwindungsideal von V in  $k[X_1, ..., X_n]$ . Œ x = (0, ..., 0)

Dann ist 
$$\mathcal{M} := m_x^{\mathbb{A}^n} = (x_1, ..., x_n)$$

Dann ist 
$$\mathcal{M} := m_x^{\mathbb{A}^n} = (x_1, ..., x_n)$$
  
 $\Rightarrow m_x^V = \frac{\mathcal{M}_x}{I} \cap \mathcal{M}_x = \frac{\mathcal{M}_x}{I}$ , da  $I \subseteq \mathcal{M}_x$ 

Beh. 1: 
$$m_x/m_x^2 \cong m_x^V/(m_x^V)^2$$
  
Denn:  $\mathcal{O}_{x,V} \cong k[v]_{m_x^V}$   
 $m_x = m_x^V k[V] m_x^V$ 

Denn: 
$$\mathcal{O}_{x,V} \cong k[v]_{m_x^V}$$

$$m_x = m_x^V k[V] m_x^V$$

 $a\mapsto \frac{a}{1}$  ist ein Homomorphismus  $\rho: m_x^V\to m_x\to m_x/m_x^2$  mit Kern  $(m_x^V)^2$   $\rho$  ist surjektiv: Sei  $p=q\cdot \frac{a}{b}\in m_x$  mit  $q\in m_x^V,\ a,b\in k[V],\ b\notin m_x^V$ 

Ansatz: Wähle  $\tilde{a}(=q\cdot\tilde{b})\in m_x^V\Rightarrow p-\frac{\tilde{a}}{1}=q\cdot\frac{a}{b}-\frac{q\cdot\tilde{b}}{1}=q\frac{a-\tilde{b}b}{b}$ Hätte gerne:  $a - b\tilde{b} \in m_x^V$ 

#### ??????????????????????

Beh. 2: 
$$m_x/(m_x^V)^2 \cong \mathcal{M}_x/\mathcal{M}_x^2 + I = \mathcal{M}_x/\mathcal{M}_x^2 + I_x$$
denn:  $m_x/(m_x^V)^2 \cong \mathcal{M}_x/I/(\mathcal{M}_x/I)^2$ 

$$\cong (\mathcal{M}_x/I)/(\mathcal{M}_x^2/I \cap \mathcal{M}_x^2)$$

$$\cong (\mathcal{M}_x/I)/(\mathcal{M}_x^2 + I/I)$$

$$\cong \mathcal{M}_x/\mathcal{M}_x^2 + I$$
Probability of the state of  $\mathcal{M}_x$  is the state of  $\mathcal{M}_x$ .

Definiere k-lineare Abbildung:  $\alpha:(m_x/m_x^2)^*\to \mathcal{T}_x$  durch  $l\mapsto (l(\overline{X_1}),...,l(\overline{X_n}))\in k^n$ 

Zu zeigen:  $\alpha$  ist wohldefiniert, d.h.  $\alpha(l) \in \mathcal{T}_x$ 

Sei also  $f \in I_x$ . Zu zeigen:  $f(\alpha(l)) = 0$ 

Set also 
$$f \in I_x$$
. Zu zeigen.  $f(\alpha(t)) = 0$ 

$$f = g_x^{(1)} \text{ für ein } g \in I$$

$$\Rightarrow f(L(l)) = \sum_{\substack{\frac{\partial g}{\partial X_i}}} (x) l(\overline{X_i})$$

$$= l(\overline{\sum_{i=1}^n \frac{\partial g}{\partial X_i}}(x) X_i)$$

$$= l(g_x^{(1)}) = 0 \text{ weil } g_x^{(1)} \in I_x \subseteq \mathcal{M}_x^2 + I_x$$
Umkahrabbildung:

Umkehrabbildung:

$$\beta: \begin{array}{ccc} \mathcal{T}_x & \longrightarrow & (m_x/m_x^2)^* \\ (l_1, ..., l_n) & \longmapsto & (\overline{X}_i \mapsto l_i) \end{array}$$

Wohldefiniertheit von  $\beta$ : Ist  $\sum \lambda_i X_i \in I_X$ , so ist  $\sum \lambda_i l_i = 0$ , da jedes Polynom in  $I_x$  auf dem Tangentialraum verschwindet,  $l_i \in \mathcal{T}_x$ 

### Definition 3.16.7

- (a) Ein lokaler Ring heißt **regulär**, wenn dim  $R = \dim_{R/m}(m/m^2)$  ist.
- (b) Sei V eine Varietät. Ein Punkt  $x \in V$  ist genau dann nichtsingulär, wenn  $\mathcal{O}_{V,x}$  ein regulärer, lokaler Ring ist.

#### Definition + Bemerkung 3.16.8

Sei  $V = V(f_1, \ldots, f_r) \subseteq \mathbb{A}^n(k)$  eine affine Varietät.

(a) Für  $i = 1, \ldots, r$  sei

$$f_i^1 := \sum_{j=1}^n \frac{\partial f_i}{\partial X_j} \cdot Y_j \in k[X_1, \dots, X_n, Y_1, \dots, Y_n]$$

Dann heißt

$$\mathcal{T}_V = V(f_1, \dots, f_r, f_1^1, \dots, f_r^1) \subseteq \mathbb{A}^n \times \mathbb{A}^n = \mathbb{A}^{2n}$$

#### Tangentialbündel über V.

- (b) Sei  $p: \mathbb{A}^n \times \mathbb{A}^n \to \mathbb{A}^n$  die Projektion auf die ersten n Komponenten. Dann ist  $p(\mathcal{T}_V) = V$ .
- (c) Für jedes  $x \in V$  ist  $p^{-1}(x) \cong T_{V,x}$ .
- (d) Ist V eine beliebige Varietät und  $V_1, \ldots, V_m$  eine affine Überdeckung von V, so verkleben sich die Tangentialbündel  $\mathcal{T}_{V_1}, \dots, \mathcal{T}_{V_m}$  zu einer Varietät  $\mathcal{T}_V$ , dem **Tangentialbündel** über V.

Beispiele 3.16.9

Beispiele 3.16.9 
$$V = V(\underline{Y^2 - X^3 - X^2})$$
  $\mathcal{T} = V(Y^2 - X^3 - X^2, -(2X + 3X^2)W + 2YZ) \subseteq \mathbb{A}^4$ 

$$X^{2}(W^{2}(2+3X)^{2}-4Z^{2}(X+1))=$$

$$V = V(Y^{2} - X^{3} - X^{2}) \qquad \mathcal{T} = V(Y^{2} - X^{3} - X^{2}, -(2X + 3X^{2})W + 2YZ) \subseteq \mathbb{A}^{4}$$

$$\underline{\text{Beh}} : \mathcal{T}_{V} \text{ hat 2 irreduzible Komponenten } \mathcal{T}_{1} \text{ und } \mathcal{T}_{2}.$$

$$\ddot{\text{Aquivalent dazu: }} I := I(Y^{2} - X^{3} - X^{2}, -(2X + 3X^{2})W + 2YZ) \text{ ist kein Primideal.}}$$

$$\underline{X^{2}}(W^{2}(2 + 3X)^{2} - 4Z^{2}(X + 1)) = \underbrace{(WX(2 + 3X) - 2YZ)(WX(2 + 3X) + 2YZ) - 4Z^{2}X^{2}(X + 1) + 4Z^{2}Y^{2}}_{=4Z^{2}}$$

$$\underline{Y^{2} - X^{2}(X + 1)}$$

$$\Rightarrow \mathcal{T}_{1} = V(Y^{2} - X^{3} - X^{2}, W^{2}(2 - 3X)^{2} - 4Z^{2}(X + 1)) \subset \mathcal{T}_{V}$$

$$\Rightarrow \mathcal{T}_1 = V(Y^2 - X^3 - X^2, W^2(2 - 3X)^2 - 4Z^2(X + 1)) \subset \mathcal{T}_V$$

$$\mathcal{T}_2 = V(Y^2 - X^3 - X^2, X) \subset \mathcal{T}_V = V(X, Y) = \mathbb{A}^2 \text{ "uber dem Nullpunkt.}$$

$$\mathcal{T}_1 \cap \mathcal{T}_2 = V(X, Y, W^2 - Z^2)$$

#### **§17** Der singuläre Ort einer Varietät

#### Definition 3.17.1

Für eine Varietät V heißt

$$Sing(V) := \{x \in V : x \text{ ist singulärer Punkt}\}$$

der **singuläre** Ort von V.

#### Satz 6

Sei V eine Varietät über k. Dann ist Sing(V) echte Untervarietät von V.

**Beweis** Œ sei V affin in  $\mathbb{A}^n(k)$ , V irreduzibel. Sei  $d = \dim V$ .

Sing(V) ist abgeschlossen: Sei 
$$V = V(f_1, ..., f_r), \ \mathcal{J} = (\frac{\partial f_i}{\partial X_j})_{\substack{i=1,...,r\\j=1,...,n}}^{i=1,...,r}$$

$$\overline{\mathrm{Dann ist Sing}(V) = \{x \in V : \mathrm{Rg}(\mathcal{J}(x)) < n - d = d'\}} =$$

$$\{x \in V : \det(M(x)) = 0 \text{ für alle } (d' \times d') - \text{Minoren } M \text{ von } \mathcal{J}\} = 0$$

 $\left(\bigcap_{M(d'\times d')-\text{Minoren }M\text{ von }\mathcal{J}}V(\det(M))\right)\cap V.$ 

 $Sing(V) \neq V$ :

<u>Fall 1</u>: V = V(f) Hyperfläche, f quadratfreies Polynom

$$\Rightarrow \operatorname{Sing}(V) = \{x \in V : \frac{\partial f}{\partial X_j}(x) = 0, j = 1, ..., n\}$$

Wäre 
$$\mathrm{Sing}(V) = V$$
, so wäre  $\frac{\partial f}{\partial X_j} \in I(V) = (f)$  für  $j = 1, ..., n \Rightarrow \frac{\partial f}{\partial X_j} = 0$  für  $j = 1, ..., n \Rightarrow$ 

$$\int \operatorname{char}(k) = 0: \quad f \in k, \text{Wid!}$$

$$\begin{cases} \operatorname{char}(k) = 0: & f \in k, \text{Wid!} \\ \operatorname{char}(k) = p: & f(X_1, ..., X_n) = g(X_1^p, ..., X_n^p) = g^p, \text{Wid!} \end{cases}$$

Fall 2 V ist beliebig. Dann folgt die Behauptung aus der folgenden Proposition.

#### Proposition 3.17.2

Jede irreduzible Varietät V der Dimension d ist birational Äquivalent zu einer Hyperfläche in  $\mathbb{A}^{d+1}(k)$ 

**Beweis** Ziel: Finde eine irreduzible Hyperfläche  $W \subseteq \mathbb{A}^{d+1}(k)$  mit  $k(W) \cong k(V)$ . Dann folgt die Proposition aus Korollar 7.5.

Sei  $X_1,...,X_d$  Transzendenzbasis von k(V) (Noether-Normalisierung von k(V)).

Dann ist  $k(V)/k(X_1,...,X_d)$  endlich.

Sei  $k(V)/k(X_1,...,X_d)$  einfach (falls char(k)=p, so gibt es eine Transzendenzbasis mit dieser Eigenschaft).

Sei  $y \in k(V)$  ein primitives Element.

Sei  $y^m + a_{m-1}y^{m-1} + ... + a_1y + a_0$  das Minimalpolynom. Sei  $a_i = \frac{f_i}{g_i}$  mit  $f_i, g_i \in k[X_1, ..., X_d]$ .

Sei  $g = \Pi g_i, W := V(g^m y^m + g^m a_{m-1} y^{m-1} + \dots + g^m a_0).$ 

W ist eine Hyperfläche in  $\mathbb{A}^{d+1}(k)$ 

$$k[W] = k[X_1, ..., X_d, gY]/(...) \Rightarrow k(W) \cong k(V)$$

# Bemerkung 3.17.3

Sei V eine Varietät,  $x \in V$ . Dann gilt:

 $\mathcal{O}_{V,x}$  nullteilerfrei  $\Leftrightarrow$  es gibt genau eine irreduzible Komponente Z von V mit  $x \in Z$ .

**Beweis** Œ V affin. Seien  $V_1 \neq V_2$  irreduzible Komponenten von V. Dann gilt:

$$x \in V_1 \cap V_2$$
  
 $\Leftrightarrow I(V_1) + I(V_2) \subseteq m_x^V$   
 $\Leftrightarrow \mu_{i,x} := I(V_i) \cdot \mathcal{O}_{V,x}$  ist minimales Promideal in  $\mathcal{O}_{V,x}$   $(i = 1, 2)$  mit  $\mu_{1,x} \neq \mu_{2,x}$   
 $\Leftrightarrow (0)$  nicht Primideal in  $\mathcal{O}_{V,x}$   
 $\Leftrightarrow \mathcal{O}_{V,x}$  nicht nullteilerfrei

(das vorletzte "
$$\Leftarrow$$
" folgt mit der Übung:  $\bigcap_{\mathfrak{p} \text{ Primideal in } R} \mathfrak{p} = \sqrt{(0)}$ )

#### Proposition 3.17.4

Sei V eine Varietät,  $x \in V$ . Gibt es irreduzible Komponenten  $V_1 \neq V_2$  von V mit  $x \in V_1 \cap V_2$ , so ist x singulärer Punkt von V.

Beweis Es genügt zu zeigen:

#### Proposition 3.17.5

Jeder reguläre lokale Ring R ist nullteilerfrei.

Beweis (mit Import von  $(1), \cdot, (3)$ ; siehe unten) Sei  $d = \dim R$ . Induktion über d:

d=0: 
$$m/m^2 = 0 \Rightarrow m = 0$$
 (Nakayama)

d=1:  $\dim(m/m^2) = 1 \Leftrightarrow R$  ist diskreter Bewertungsring, also insbesondere nullteilerfrei.

d>1: Seien  $\mathfrak{p}_1,\ldots,\mathfrak{p}_r$  die minimalen Primideale von R.  $\mathfrak{p}_i\neq m,$  da dim  $R\geq 1,$  außerdem

$$\stackrel{(2)}{\Rightarrow} \ \exists a \in m \ \mathrm{mit} \ a \notin \mathfrak{p}_i, i = 1, \cdots, r$$

#### Behauptung

a ist ein Primelement in R.

Dann gibt es ein i mit  $\mathfrak{p}_i \subseteq (a)$ 

Für jedes  $b \in \mathfrak{p}_i$  gibt es also  $q \in R$  mit  $b = q \cdot a$ 

$$\Rightarrow q \in \mathfrak{p}_i, \text{ da } \mathfrak{p}_i \text{ Primideal } , a \notin \mathfrak{p}_i$$

$$\Rightarrow \mathfrak{p}_i \subseteq \mathfrak{p}_i \cdot (a) \subseteq \mathfrak{p}_i \cdot m$$

$$\stackrel{(Nakayama)}{\Rightarrow} \mathfrak{p}_i = 0$$

Beweis (der Behauptung) Zeige: S := R/(a) ist regulärer lokaler Ring der Dimension d-1.

Es ist 
$$m_S = \frac{m}{a}$$
 und  $\frac{m_S}{m_S^2} = \frac{m}{a}$   $\frac{m_S}{m_S^2} = \frac{m}{a}$   $\frac{m_S}{m_S^2} = \frac{m}{a}$   $\frac{m_S}{m_S^2} = \frac{m}{a}$   $\frac{m_S}{m_S^2} = \frac{m}{m_S^2}$   $\frac{m_S}{m_S^2} = \frac{m}{m_S^2} = \frac{m_S}{m_S^2} = \frac{m_S}{m_S^2}$ 

Sei  $\mathfrak{p}$  minimales Primideal in R, das in einer Kette der Länge d vorkommt und  $R' := R/\mathfrak{p}$ . Dann ist dim  $R' = \dim R = d$  und R' nullteilerfrei. Da  $a \notin \mathfrak{p}$ , ist  $\bar{a} \neq 0$  in  $R' \Rightarrow \operatorname{ht}(\mathfrak{p}) = 1$  für jedes minimale (Primideal  $\mathfrak{q}$  in R' mit  $\bar{a} \in \mathfrak{q}$ )

$$\Rightarrow \dim S = \dim R' / (\bar{a}) = \dim R' / \mathfrak{q} = d - 1$$

#### Import:

- (1) Jeder noethersche Ring hat nur endlich viele minimale Primideale.
- (2) Vermeiden von Primidealen: Sei R ein Ring,  $\mathfrak{p}_0 \subseteq R$  ein Ideal,  $\mathfrak{p}_1, \dots, \mathfrak{p}_r$  Primideale. Ist  $I \subseteq R$  Ideal mit  $I \nsubseteq \mathfrak{p}_i, i = 0, \dots, r$ , so ist  $I \nsubseteq \bigcap_{i=0}^r \mathfrak{p}_i$
- (3) Krullscher Hauptidealsatz: Sei R nullteilerfrei, noethersch,  $x \in R, x \neq 0, x \neq R^{\times}$ . Dann hat jedes Primideal, das x enthält und minimal mit dieser Eigenschaft ist, Höhe 1.